

Vinzenz Uwe Clemens

WAS WIR ÜBER BABYS WISSEN SOLLTEN

Wahrheiten über das Leben vor, während und nach der Geburt



*Babys und Kleinkinder sind in ihren Wahrnehmungen
doch noch sehr eingeschränkt...oder ???*

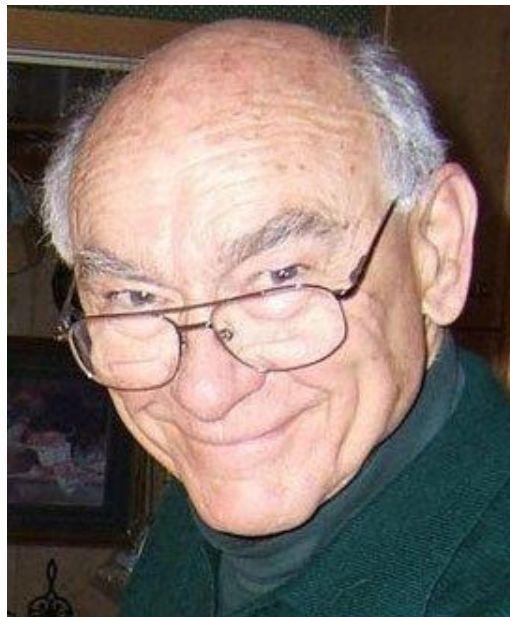
**Ein Gespräch mit dem Arzt und Babyforscher
Dr. David Chamberlain**

DAS BEWUSSTSEIN DER BABYS

ANREGUNGEN FÜR EINE BEWUSSTE ELTERN SCHAFT

**EIN GESPRÄCH MIT DEM BABYFORSCHER
DR. DAVID CHAMBERLAIN**

HEIDELBERG 2009



**MAN KÖNNTE IHN ALS DEN ALTVATER DER PRÄNATALEN
PSYCHOLOGIE BEZEICHNEN. SEIN ERSTES BUCH: „WORAN
BABYS SICH ERINNERN“, IST EIN WELT-BESTSELLER UND
WURDE BEREITS IN DREIZEHN SPRACHEN ÜBERSETZT.**

Vorwort von Vinzenz Uwe Clemens

Ist es ein Märchen, oder gibt es wirklich so etwas wie eine sanfte Geburt?
Wie sollen wir Eltern mit Ungeborenen, Neugeborenen und Babys umgehen?

Der Markt ist überschwemmt von Konzepten, guten Ratschlägen und unterschiedlichster Literatur darüber, wie Frauen gebären und Eltern sich den frisch auf die Welt gekommenen Menschen gegenüber angemessen verhalten sollen. Auf der einen Seite gelten Eltern, die ein Geburtshaus wählen und auf die Notfallmedizinische Sicherheit des Kreißsaals verzichten bei Fachleuten als unverantwortlich und realitätsfern, andererseits gelten sie als diejenigen die den Mut haben, den Menschen der Zukunft endlich eine behütete Ankunft in unserer Welt zu ermöglichen. Muss es hier wirklich noch Fronten geben? Die Zahl der Todesfälle bei Geburten ist seit dem Aufkommen der technisierten Geburtsmedizin erheblich gesunken, aber die Frage ist doch auch, inwieweit sie die Qualität einer Geburt beeinflusst, wenn sie zur Standarteinrichtung wird, obwohl Mütter sich darin nicht wirklich wohlfühlen! Ich selbst habe bei der Ankunft meiner Tochter, die im Geburtshaus in einer Wanne geboren wurde, eine ganz ruhige Geburt ohne technische Hilfsmittel miterlebt und kann deshalb bekunden, dass es so etwas wie die sanfte Geburt tatsächlich gibt. Die Nabelschnur pulsierte aus, es gab kein Schreien, schon nach wenigen Minuten lag meine Tochter friedlich und entspannt an der Brust ihrer Mutter. Die Geburt war ein gewaltiges Ereignis, aber sanft war die Einstellung der Eltern und sanft war die Umgebung! Können Kinder denn zu dieser Zeit überhaupt schon einen Unterschied wahrnehmen, fragen so manche an dieser Stelle? Eindeutig ja!

Sie werden dazu Einiges von Herrn Chamberlain erfahren.

Sind unsere Kinder geboren, lassen weitere Unsicherheiten nicht lange auf sich warten. Zum Beispiel wenn das Kind nachts oft wach wird und dauernd nach der Brust verlangt, oder aus unerfindlichen Gründen oft schreit und nur schwer zu beruhigen ist. „Schreien lassen, das stärkt die Lungen und die Kinder lernen gleich, dass sie nicht der Herr im Hause sind, die wollen einen doch nur tyrannisieren,“ hört man da zuweilen. „Jedes Kind kann schlafen lernen“ heisst es in einem Buch. Eine Mutter meinte dazu: „ Die schreiben man soll probieren, dass das Kind nachts nichts mehr trinkt, aber ich habe das Gefühl, dass mein Kleiner wirklich Hunger hat“. Tja wem soll eine unerfahrene Mutter denn da jetzt glauben? Dem Buch, oder dem eigenen Gefühl?

Solange wir davon ausgehen, dass ein Baby nichts spüren, keine Schmerzen empfinden kann und ein noch unbewusstes Wesen ist, wären diese Fragen nicht wirklich von Belang. Was aber, wenn der Mensch nicht nur kurz nach der Geburt sondern sogar schon vorher, während dessen und die ganze Zeit ein voll bewusstes, fühlendes Wesen wäre? Wenn, wie es Dr. David Chamberlain behauptet, tatsächlich alle wesentlichen Ereignisse seit unserer Zeugung in unserem Gedächtnis abrufbar gespeichert sind. Allein schon im Hinblick auf die Zeit der Schwangerschaft müssten wir aufwachen, gänzlich umdenken und sie dementsprechend viel sorgsamer gestalten!

Während seiner letzten Vortragsreise durch Europa 2009 referierte der 83-jährige auf der internationalen Arbeitstagung der ISPPM, der internationalen Studiengesellschaft für prä-, und perinatale Medizin in Heidelberg und gab Einblicke in die umfangreichen Erkenntnisse aus seinen bisherigen Forschungen. Dort hatte ich das Glück ihm zu begegnen und dabei kam mir spontan die Idee zu diesem Interview. Es soll all jenen Hilfestellung und Anregung bieten, die bereits geahnt haben, dass Babys mehr sind als die meisten Erwachsenen ihnen zutrauen, mehr als wir zu träumen wagen! Die ehemaligen Babys, das sind wir.

VINZENZ UWE CLEMENS IM INTERVIEW MIT DR. DAVID CHAMBERLAIN

UC : Dr. David Chamberlain sie sind Psychologe und Hypnotherapeut, waren drei Jahre Präsident der „Association for pre-and perinatal psychology and health“ , der „Gesellschaft für Psychologie und Gesundheit vor der - und um die Geburt“ in den USA. Seit über 30 Jahren betrachten sie es als ihre Aufgabe, alles Wissen über Babys zu sammeln und wissenschaftlich zu dokumentieren. Was sie dabei entdeckten, sprengt viele wissenschaftliche Paradigmen der modernen Medizin. Herr Chamberlain, viele Ärzte und Wissenschaftler vertreten bis heute die Meinung, ein neugeborener Mensch sei kaum bewusst und empfindungsfähig ; er werde diese Eigenschaften aber infolge des wachsenden Gehirns mit dem Älterwerden mehr und mehr entwickeln. Entsprechend wäre es dann auch zu einem frühen Zeitpunkt noch nicht so entscheidend, wie wir genau mit einem Baby umgehen. Je älter es allerdings wird, umso mehr gewinnt unser Verhalten ihm gegenüber an Bedeutung. Was halten Sie von solchen Ansichten?

DC : Sie machen Witze. Babys sind sehr wach und wissend und das ignorieren wir. Wir denken, ihre Gehirne sind zu klein. Sogar wenn es um die Geburt geht, dachten wir, sie könnten sich an nichts mehr erinnern und deshalb könnten sie auch nichts fühlen, und es spielte keine Rolle, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten haben. Aber das alles war ein furchtbarer Fehler!

Babys sind sehr wach und wissend!

Babys sind sehr, sehr interessiert, sehr intelligent, sehr wach. Sie haben viele Sinne. Wir sprechen von den fünf menschlichen Sinnen, aber ich fand bei den Babys mindestens zwölf Sinne, über die der menschliche Fötus in Mutterleib bereits verfügt.

UC : Welche Sinne haben Sie da noch entdeckt?

DC : Der erste ist natürlich der Sinn für Berührung, bzw. der Tastsinn, der zweite ist der Sinn für Temperatur, wir haben das bisher wenig beachtet. Wir bringen Neugeborene nach wie vor in Räume mit Klimaanlage, und sie frieren und fangen an zu schreien, weil sie es nicht mögen, und keiner bemerkt es. Wir denken das Kind registriert das nicht und erinnert sich nicht daran! Der dritte Sinn ist Schmerz. Wir hätten nicht gedacht, dass sie Schmerz empfinden, aber sie tun es. Es war ein

schwerwiegender Fehler der westlichen Medizin anzunehmen, sie würden keinen Schmerz empfinden! Wir wissen das heute besser. Es gibt seit etwa zehn Jahren einen neuen Zweig der Medizin, der sich mit Schmerz beschäftigt. Und die Letzten, von denen wir annahmen, sie würden Schmerz empfinden, waren die Babys. Natürlich findet auch das Hören fast die ganze Zeit im Mutterleib statt. Babys erinnern sich an das, was sie hören ; sie lernen die Musik, die sie hören ; sie sind vertraut mit den Wiegenliedern, die ihre Mütter ihnen singen, und sie lieben deren Klang. Sie können sogar Titelmelodien von Serien im Radio oder Fernsehen wieder erkennen, wenn die Mütter sich während der Schwangerschaft zur Entspannung bestimmte Seifenopern anschauten.

**Die Letzten von denen wir annahmen sie würden Schmerz empfinden,
waren die Babys**

Babys haben einen Gleichgewichtssinn. Im Uterus sind sie sehr aktiv. Wir wissen mittlerweile, wie viel Zeit sie im Bauch der Mutter damit verbringen, Bewegungsübungen zu machen, und wieviel Pause sie danach einlegen. Es wurde alles gemessen. Es sind ungefähr fünf Minuten Aktivität, gefolgt von fünf Minuten Pause. So war Balance für Ungeborene immer bedeutsam, aber wir haben das nicht erkannt. Dann haben wir beispielsweise den Geschmack- und Geruchssinn untersucht, von denen wir nicht annahmen, dass sie in diesem Zusammenhang von Bedeutung sein könnten, weil wir dachten, die Ungeborenen bräuchten dafür Luft, sie bräuchten Sauerstoff. In Wirklichkeit handelt es sich um Sinne für die Wahrnehmung chemische Reize, und ein Fötus ist sich die ganze Zeit der verschiedenen Gerüche und Geschmacksvarianten der intrauterinen Welt bewusst, in der er lebt. Die Ernährung der Mutter gelangt auf chemischem Wege in das Fruchtwasser, und ungeborene Babys atmen und schlucken das immer. Sie wissen immer, ob ihre Mutter zum Beispiel Knoblauch gegessen hat oder nicht. Durch Experimente nach der Geburt hat man gesehen, dass manche Kinder sich vom Knoblauch weg, manche sich zum Knoblauch hin drehen, wenn man etwas Knoblauch auf das Kopfkissen des Kindes legt. Die Kinder, die sich zum Knoblauch hin drehen, haben diesen Geschmack und Geruch durch die Mutter bereits im Mutterleib kennen gelernt. Alle diese Sinne arbeiten bereits vor der Geburt!

Und dann sind da noch mehr Dinge die wir nicht bemerkten. Die Babys saugen und lutschen schon im Mutterleib. Wir wissen das von Zwillingen ; sie lutschen und sie saugen an einander. Ich denke, das ist sehr intim! Eine freudvolle Angelegenheit. (Lachen) Sie tun etwas, das ich „mouthing“ nenne. Und „mouthing“ ist nicht das Gleiche wie essen. Es ist das Erkunden der Konturen des Anderen. Sie tun es die ganze Zeit im Mutterleib, und so habe ich „mouthing“ in die Liste aufgenommen. Sie nehmen einander die Finger und Hände in den Mund. Sie versuchen nicht, sie zu essen ; sie erkunden sie nur. Sie machen dasselbe mit den Fußzehen und den Füßen. Sie machen

vieles mit ihrem Mund. Das ist dann nach der Geburt offensichtlich. Sie sollten kleine Kinder genau beobachten ; sie nehmen alles in ihren Mund. Es besteht die Gefahr, dass sie Dinge unabsichtlich verschlucken ; deshalb passen wir besonders auf.

Sie sehen gut genug, um eine Faust zu machen und die Seite einer eindringenden Nadel zu treffen, die gestochen wurde, um eine Fruchtwasseruntersuchung zu machen

Das Sehen im Mutterleib ist auch sehr interessant und paradox. Ungeborene sehen gut genug, um eine Faust zu machen und die Seite einer eindringenden Nadel zu treffen, die gestochen wurde, um Fruchtwasser zu entnehmen. Während einer Ultraschall Fruchtwasser-Untersuchung beobachteten alle den Bildschirm, und was jeder sah, war, dass das Baby eine Faust machte, als die Nadel eindrang, und die Nadel von der Seite attackierte - ganz spontan und unmittelbar und zwar nicht, weil es den Gegenstand gut sehen konnte – seine Augen sind die ganze Zeit geschlossen! Babys sehen also nicht auf eine übliche Art! Es ist faszinierend. Und selbst wenn sie mit den Augen sehen würden, würden sie in diesem Alter nicht viel erkennen, denn die Augen sind mit 16 Wochen noch nicht weit entwickelt. Das ist der Zeitpunkt, zu dem man diesen Test macht. So denke ich, dass diese Art des Sehens im Mutterleib sehr speziell ist. Erwachsene berichten von ähnlichen, sogenannten außerkörperlichen Erfahrungen aus Nahtoderlebnissen, wo Menschen ihren Körper verlassen, ihren Körper von außen sehen, aber nicht mit ihren Augen, so wie wir es kennen. Sie beschreiben aber immer das gleiche Phänomen : sie können sich an Dinge erinnern, wie z.B. die Tages-Liste der Operationen im Doktorzimmer, sie erleben sich als räumlich getrennt von ihrem Körper und von ihren Gehirnen. Diese Art des Sehens mit dem Geist ist eine ganz andere Art zu sehen als mit den Augäpfeln. Und diese Art von geistigem oder paranormalem Sehen findet im Mutterleib statt.

Ich habe herausgefunden, dass die Babys über transzendente Sinne verfügen. Babys können durch das Fenster des Krankenhauses sehen, sie sehen die Bäume im Park draußen, sie sehen nicht mit ihren physischen Augen

Man kann bei Zwillingen beobachten, wie sie im Mutterleib miteinander spielen, einander küssen, sich schlagen oder treten. Das zeigt uns die Möglichkeit von Beziehung bereits im Mutterleib, was wir früher nicht für möglich hielten. Wenn Mütter fragen, ob es Sinn macht, mit ihren Babys im Bauch zu sprechen, sagen Experten und sogar Psychologen, dass es, ohne Bedeutung sei, denn diese Kinder würden ohnehin noch nichts, also keine Sprache verstehen.

Auch hier noch einmal: Babys sind sehr wach und wissend. Wahrscheinlich sind sie telepathisch begabt, sie kommunizieren von Geist zu Geist und wenn sie sehen oder hören, dann ist das mehr als mit den physischen Augen und Ohren! Ich habe herausgefunden, dass die Babys über transzendente Sinne verfügen. Sie haben

psychologische Fähigkeiten. Sie können ihre Mutter an einem entfernten Ort des Krankenhauses sehen, sie wissen, dass sie verstört und verärgert ist und sie versuchen der Krankenschwester mitzuteilen, dass diese sie noch nicht zu ihrer Mutter bringen soll, weil ihre Mutter noch nicht bereit dazu ist. Sie wissen, was die Mutter denkt! Sie sind auf geistiger Ebene mit ihr verbunden. Ich nenne das transzendente Sinneswahrnehmung. Außerdem haben sie ebenso außerkörperliche Erfahrungen bereits im Mutterleib. Babys können durch das Fenster des Krankenzimmers sehen, sie sehen die Bäume im Park draußen, sie sehen nicht mit ihren physischen Augen. Es ist beeindruckend : sie können von außerhalb des Fensters hereinschauen und die Schwester im Zimmer beobachten. Wenn Jemand sich als Erwachsener später daran erinnert, ist es für ihn schwierig zu erklären, was da vor sich geht. Ich weiß, er hatte eine außerkörperliche Erfahrung. Ich weiß Babys haben diese Fähigkeiten, drinnen und draußen gleichzeitig zu sein! Da sind also die zwölf Sinne, ich hoffe, ich habe sie alle erwähnt und etwas vom Leben im Mutterleib erzählen können.

UC : Warum verlieren Erwachsene solche besonderen Fähigkeiten, wie z.B. außerkörperliche Wahrnehmungsfähigkeit, Sehen mit geschlossenen Augen usw.?

DC : Ich nehme an fast alle Menschen haben solche Fähigkeiten. Ich fand sie nicht bei allen Babys, aber einige haben sie definitiv. In unserer Gesellschaft schätzen wir so etwas nicht wirklich, und die meisten Eltern schätzen solche Begabungen nicht ; es kommt ihnen verrückt vor, was ihnen die Kinder da erzählen. Möglicherweise wurden wir von ihnen entmotiviert, als wir von scheinbar unmöglichen Wahrnehmungen berichteten. Wenn Kinder kritisiert werden, neigen sie dazu, so etwas zu unterdrücken. Es gibt auch Beispiele, die zeigen, dass Eltern die außergewöhnlichen Fähigkeiten ihrer Kinder wertschätzten und diese sich dadurch darin weiterentwickelten.

Ich nehme an, fast alle von uns haben solche Fähigkeiten!

UC : Herr Chamberlain, als Sie vor vielen Jahren als Psychotherapeut zu arbeiten begannen, dachten Sie noch nicht an die Erforschung des vorgeburtlichen Lebens, oder? Was brachte Sie dazu, und wie kamen Sie an all diese außergewöhnlichen Informationen?

DC : Nun, zu allererst nahm ich an einem Kurs in klinischer Hypnose teil, und das gab mir ein Werkzeug an die Hand, das ich verwenden konnte, um an Erinnerungen zu gelangen. Ich wusste nicht, dass man sich an seine Geburt erinnern kann. Niemand sagte mir das und in meinem Studium an der Universität erzählte mir niemand etwas vom Bewusstsein der Babys. Was wir zu dieser Zeit über das Bewusstsein eines Babys wussten, das nannten wir Gehirn. Wir wussten, dass das Gehirn bei der Geburt nur spärlich entwickelt ist, unfähig so zu funktionieren, wie wir das von Erwachsenen

erwarten. Das war mein Training, die Aussage, dass da wenig Gehirn sein soll. Als ich mir das Werkzeug angeeignet hatte, mit dem ich meine Klienten dahin zurück begleiten konnte, wo sie zum ersten Mal depressiv, ärgerlich oder ängstlich geworden waren, erfuhr ich von ihnen, an was sie sich erinnerten. Und das war eine große Überraschung!!

**Bei der Geburt rutschte sie durch die Hände des Arztes und schlug auf den Boden.
Nun, sie war zu mir gekommen, weil sie so unter Flugangst litt**

Einige der Klienten, die ich begleitete, gingen in ihrer Erinnerung sofort zurück zu ihrer Geburt. Sie selbst wussten nicht, dass sie sich an ihre Geburt erinnern konnten. Ich sagte z.B. „Wo sind Sie?“, und die Klientin sagte: „Ich wusste nicht, dass Menschen sich an so etwas erinnern können“. Ich fragte: „Was sehen Sie?“, und die Klientin sagte. „Nun ich denke, ich wurde gerade geboren!“ Es war eine Überraschung für sie, und es war eine Überraschung für mich! Sie erinnerte sich weiter und ich sagte: „Wie geht es Ihnen so?“, und sie sagte : „Nun, ganz gut“, und dann „Oohh.....ich wurde fallengelassen“. Bei der Geburt rutschte Sie durch die Hände des Arztes und schlug auf dem Boden auf. Nun, sie war zu mir gekommen, weil sie so unter Flugangst litt. (Lachen) Also, ich bekam meine eigentliche Ausbildung von meinen Klienten. Sie gingen immer wieder zurück in den Mutterleib.

**Ich fand heraus, dass das menschliche Gedächtnis nicht das war,
was man mich gelehrt hatte . Das Gedächtnis das ich fand, war großartig!**

Ich fragte weiter: „Was passiert jetzt?“, und sie berichteten es mir. Es schien keine Rolle zu spielen, vor wie langer Zeit ihr Problem begann! Einige meiner Klienten konnten in ihrer Erinnerung direkt zurück gehen bis zum Zeitpunkt ihrer Zeugung. Und da gab es natürlich noch kein Gehirn, das diese Erinnerungen erklären könnte. Das zu erklären, war so verrückt und mysteriös, und ich wusste nicht, was ich damit machen sollte. Heute kann ich das wesentlich besser, denn das war vor 30 Jahren, als ich diese Dinge zum ersten Mal erlebte. Ich fand heraus, dass Menschen die Fähigkeit besitzen, überall hin zwischen dieser sehr fernen Vergangenheit und der Gegenwart gehen zu können ; dass das menschliche Gedächtnis nicht das war, was man mich gelehrt hatte. Das Gedächtnis, welches ich fand, war großartig. Alles war irgendwo aufgezeichnet! Und natürlich: Wenn Du direkt zur Zeugung oder zum ersten Trauma zurückkehrst, dann ist da noch nicht genug Gehirn vorhanden, das nennenswert wäre. So muss es etwas anderes sein, das es den Menschen ermöglicht, solche Erfahrungen, wie die Zeugung oder die ersten drei Monate der Schwangerschaft aufzuzeichnen. Letztlich habe ich gelernt, diese Fähigkeit als Bewusstsein zu bezeichnen, und es ist etwas ganz anderes als das Gehirn. In der Psychologie verwechseln wir diese beiden Begriffe miteinander. Wir denken, das Gehirn entspreche irgendwie dem Bewusstsein und

umgekehrt sei das Bewusstsein dem Gehirn gleichzusetzen. Aber das entspricht überhaupt nicht meinen Erkenntnissen. Das Bewusstsein ist unsichtbar ; es ist eine großartige Kraft, ein wundersamer, elektromagnetischer Mechanismus. Du sezierst einen Körper und findest kein Bewusstsein. Du kannst das Gehirn sezieren, aber Du findest keinen Geist. Das ist eine sehr spezielle Angelegenheit.

Ich fand z. B. folgendes heraus: Wenn Leute mir den Beginn eines Problems schilderten, gingen einige zurück zu dem Zeitpunkt, als ihre Mutter zum ersten Male entdeckte, dass sie schwanger war. Sie hätte auf zwei Arten reagieren können. Und die beste Art wäre gewesen, daraufhin vor Freude zu jauchzen und zu sagen: „Oh danke Gott, wir haben so auf diesen Moment gewartet, ich kann gar nicht erwarten, es meinem Mann mitzuteilen!“ Oder sie verhält sich auf die andere Art und Weise, welche eine völlig andere Wirkung auf das Bewusstsein eines Babys hat. Und das wäre: „ Oh mein Gott, ich kann es nicht glauben, das ist das Schlimmste, was passieren kann; mein Mann wird mich erschießen“. Ich fand heraus, dass die Babys das alles aufgezeichnet hatten, und das war für sie eine dermaßen massive Erfahrung, dass es sie vielleicht für die nächsten 40 Jahre prägt, unbewusst, so dass sie niemals erklären konnten, warum sie dachten, was sie dachten! Es war zu tief vergraben im Unterbewusstsein, aber mit Hilfe der Hypnose kam es wieder an die Oberfläche.

**Babys folgen allen diesen Dingen sorgfältig, sie sind tief betroffen,
sie sind sehr sensibel!**

UC : Wenn so etwas Traumatisches ins Bewusstsein kommt, gibt es da eine Möglichkeit das zu transformieren bzw. zu heilen?

DC : Genau, wenn die Menschen die Wahrheit erkennen, verändert dies unmittelbar ihr Denken und ihre Wahrnehmung, d.h. sie erkennen den Zusammenhang zwischen ihrem Problem und z.B. der Reaktion der Mutter auf ihre Schwangerschaft. Ich habe gelernt, dass jede Zeit zählt! Es macht mir Angst, wenn ich sehe, dass Menschen denken, es gäbe während der Schwangerschaft eine Gnadenfrist, wo nichts etwas ausmacht. Als gäbe es keine Konsequenzen im Mutterleib, weil das Gehirn des Babys noch nicht so weit entwickelt wäre, damit es etwas mitbekommen oder begreifen könnte. Ich habe vor Jahren realisiert, dass diese Annahme ein großer Fehler war. Auch Ungeborene folgen allen diesen Dingen schon sorgfältig. Sie sind tief betroffen. Sie sind sehr, sehr sensibel. Sie haben ein starkes emotionales Leben! In der modernen Psychologie denken wir, dass Babys erst nach der Geburt mit ihrer Wahrnehmung beginnen.

Ich habe herausgefunden, dass es eventuell eine Verbindung zwischen Bewegung und Emotion, zwischen Motion und Emotion gibt. Im Mutterleib sind die Babys sehr aktiv,

sie sind die ganze Zeit in Bewegung. Wir können aus ihrem Verhalten schließen, ob sie etwas mögen, oder ob sie hassen, was da passiert. Wenn sie z.B. mit den Füßen treten, sind sie meist verärgert oder bestürzt. Sie versuchen, sich zu schützen ; indem sie sich z. B. vor der Nadel während der Fruchtwasseruntersuchung verstecken, und wenn sie im Schock sind, bleiben sie noch bis zu drei Tage nach dieser Prozedur in ihrem Versteck.

So haben wir vieles unbeachtet gelassen, was das Baby erschrecken könnte

Ich spreche von einer emotionalen Qualität des Erlebens der Kinder im Mutterleib, die wir niemals erwartet hätten. So haben wir vieles unbeachtet gelassen, was das die Kinder erschrecken könnte. Auch im Entbindungszimmer ließen wir viele Sinne der Kinder unbeachtet und dachten nicht daran, uns mit irgendwelchen Gefühlen abzugeben. Sogar, wenn die Kinder bei der Geburt schrien, traten, oder weinten, dachten sich die entbindenden Ärzte nichts dabei! Sie dachten, es sei nur willkürlicher Krach, ohne besondere Bedeutung. Ein schrecklicher Fehler!!!

UC : Ihr erstes Buch: „Woran Babys sich erinnern“ beginnt mit einem Zitat des englischen Dichters Samuel Taylor Coleridge : „ Die Geschichte des Menschen während der neun Monate, die seiner Geburt vorausgehen, wäre wahrscheinlich viel interessanter und enthielte folgenschwerere Ereignisse als sämtliche sieben Jahrzehnte die auf seine Geburt folgen.“ Wie bedeutsam sind eigentlich pränatale Erfahrungen für das spätere Leben als erwachsener Mensch?

DC : Das pränatale Leben ist die Grundlage für das spätere Leben. Dort bekommen wir unsere Grundausstattung, sozusagen unsere Standard-Betriebs-Ausstattung. Das Gehirn entwickelt sich langsam während der pränatalen Periode. Es hängt sehr von der Ernährung der Mutter und den Lebensgewohnheiten der Eltern ab. Kein Tag ist unwichtig ; jeden Tag passiert etwas in der Gehirnentwicklung. Bedenken Sie, wie zart und empfindlich das Gehirn ist! Wenn es zu einer Unterversorgung des Fötus während der Schwangerschaft kommt, so hat das weitreichende Folgen auf Grund einer speziellen Art von Zerstörung. Wenn die Mutter z.B. zur Zeit der Empfängnis Alkohol trinkt, kann das bei den Babys Abnormitäten bewirken. Es können dann geringfügige Verunstaltungen im Gesicht auftreten. Jemand, der Erfahrung damit hat, kann diese Veränderungen identifizieren. Ich glaube wenn sich die Eltern dessen bewusst wären, würden sie alles tun, um so etwas zu verhindern! Aber sie wissen einfach nicht die Faktenund die Fakten sind sehr einfach! Alkohol in der Schwangerschaft ist immer ein Neurotoxin und wenn sich die frühesten Zellen unter Alkohol bilden und multiplizieren so ist das ein Schaden, der nie mehr rückgängig gemacht werden kann. Über die ganze Zeit der Gehirnentwicklung ist das Gehirn des Babys auf die Versorgung mit bestimmten Substanzen, wie z. B. Folsäure angewiesen um z.B. das Neuralrohr

auszubilden, welches sozusagen das Herz des Gehirns an Anfang darstellt. Wenn es sich am oberen Ende nicht richtig verschließt, so bedeutet das eine Fehlentwicklung des Gehirns, wenn es sich am unteren Ende nicht verschließt so, bedeutet das eine grundsätzliche Beeinträchtigung der spinalen Entwicklung. Außerdem hat es auch sehr ernsthafte Konsequenzen, wenn die Mutter sich ungesund ernährt!

**Das pränatale Leben ist die Grundlage für späteres Leben.
Dort bekommen wir sozusagen unsere Standard-Betriebsausstattung**

Wenn Eltern das wüssten, so wie es die Menschen vor 3000 Jahren in Asien taten, dann würden sie dafür sorgen, dass die Mütter die bestmögliche Ernährung erhalten. Dort opferten andere Mitglieder der Familie der Schwangeren einen Teil ihrer Nahrung, so dass die Mutter sehr gut genährt war. Also irgendwie hat man es damals besser gewusst und sehr gut für die schwangeren Frauen gesorgt. In China, Korea, Japan vor einigen tausend Jahren haben sie es besser gewusst! Wir müssen über diese Dinge wieder belehrt werden. Und was den emotionalen Zustand während der Schwangerschaft anbelangt, was ist wenn die Eltern nicht aufhören können miteinander zu zanken, zu schreien und die ganze Zeit zu kämpfen? Unfähig dazu ihre Unterschiede zu überwinden. Die Babys beobachten diesen Zirkus und sie erlernen diese Emotionen. Diese Erfahrungen formen beispielsweise ihre Konzepte über Heirat!!! (Lachen) und viele andere Dinge. Es ist unglaublich, was ein Baby in einer solchen Umgebung lernt! Aber wenn Du weißt, dass bzw. was Babys von einer solchen Umgebung lernen, kannst Du beginnen, bestimmte Dinge zu korrigieren. Versuche Deine Probleme zu lösen und erkläre dies auch deinem Kind, weil dein Kind verstehen kann!!!! Du kannst ihm sagen: „ja wir hatten gerade eine große Auseinandersetzung, aber es war nicht wegen Dir! Wir lieben Dich beide und alles wird gut“. (Lachen) Wir streiten miteinander, bitte erschrecke nicht, das machen Erwachsene öfters mal so.

Wir wissen sicher, dass die Babys über eine Art telepathisches Wissen und Bewusstsein verfügen. Sie beobachten nicht nur den Zirkus der gerade stattfindet, sie hören auch zu, wenn Du ihnen erklärst was das alles bedeutet. Das verändert grundsätzlich das Konzept von Elternschaft. Das erfordert eine Qualitätskontrolle jeden Tag und jede Stunde.

**Du kannst dem Kind sagen: „Ja, wir hatten gerade eine große Auseinandersetzung, aber es war nicht wegen Dir!
Wir lieben Dich beide und alles wird gut!“**

UC : So sollten also die Eltern sogar schon das ungeborene Kind wie eine vollständige Persönlichkeit in die Familie integrieren?

DC : Ein vollständiges Mitglied der Familie. Es weiß, was vor sich geht, und versucht damit zurecht zu kommen, wenn es das nicht versteht. Wenn Du es den Kindern überlässt, sich auszumalen was passiert, ziehen diese oftmals unzureichende Schlüsse daraus. Deshalb ist es besser ihnen Erklärungen zu geben, weil sie das entlastet!

Es ist, als wäre der Mutterleib eine Schule, die alle Babys besuchen. Du kannst diese Ausbildung nicht stoppen. Es passiert einfach

Alle meine Erfahrungen und Untersuchungen belegen, dass die Kinder ständig und ohne Unterbrechung von allen Geschehnissen lernen. Du kannst sie nicht daran hindern! Es ist, als wäre der Mutterleib eine Schule, die alle Babys besuchen. Du kannst diese Ausbildung nicht verhindern. Es passiert einfach! Und die Babys sind beeindruckt von allem was passiert! Wenn Bomben fallen, Explosionen stattfinden, oder auch nur ein Feuerwerk, so sind sie deshalb aufgeregt und bestürzt. Wenn die Mutter beschimpft wird, einen Unfall mit dem Auto hat oder wenn sie ins Krankenhaus muss - das Baby ist immer bei ihr und macht ebenfalls all diese Erfahrungen. Du kannst das Baby nicht als von ihr getrennt sehen. Das Kind lernt von der Krankenhauserfahrung! Alles, was die Mütter erfahren und alles, was die Väter erfahren, erfahren auch die Kinder! Du kannst sie nicht beschützen! Auch sie werden dessen bewusst werden was passiert!

Alles, was die Mütter erfahren und alles, was die Väter erfahren, erfahren auch die Kinder. Auch sie werden erfahren und darüber bewusst werden, was passiert!

UC : Mr.Chamberlain, sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Qualität einer Schwangerschaft einerseits und der Entwicklung von Harmonie und Frieden in einer Gesellschaft, bzw. vielleicht sogar in der ganzen Menschheit andererseits?

DC : Die Geburt ist ein gewaltiger Übergang vom Leben im Mutterleib zum Leben in der Welt außerhalb des Bauches. Wir haben ihn in unserer Kultur zusätzlich gewaltsam gestaltet. Als die Geburt noch zu Hause vollzogen wurde, war sie weniger gewaltsam! Die Mutter und das Baby konnten die Geburt zusammen vollziehen! Sie konnten miteinander kooperieren. Dafür sind sie geschaffen. Bei einer Hausgeburt wird sehr wenig Gewalt angewendet. Die Mutter und ihr Baby kümmern sich um einander ; sie kennen einander ganz intim. Das Baby kennt den Herzschlag der Mutter und wenn es herausgekommen ist und an der Mutterbrust liegt, dann ist da nichts merkwürdiges ; es fühlt sich vertraut, zu Hause. Anders im Krankenhaus: Das Kind kommt in die Welt und wird von der Mutter getrennt, in ein getrenntes Bett gesteckt, auf einer Säuglingsstation und wundert sich: was soll ich denn hier? Was ist mit meiner Mutter passiert? Wo ist sie? Ist sie etwa tot? Warum sind wir nicht zusammen???? Für das Baby ist das ein Schock. Es ist Gewalt!!!

Die Geburt ist ein gewaltiger Übergang vom Leben im Mutterleib zum Leben außerhalb des Bauches.

Wir haben ihn in unserer Kultur zusätzlich gewaltsam gestaltet

Wenn Spritzen benutzt werden, schmerzt das die Babys sehr, ob die Ärzte nun so denken oder nicht!!! Sie leiden unter diesen Dingen. Sie werden geschlagen, um das

Atmen zu veranlassen; sie werden an den Füßen fest gehalten, was sie in der Regel nicht gerne haben. Sie werden in eine kalte Umgebung geboren, und sie hassen Kälte. Es ist quasi eine Feuerprobe, für ein Baby in einem Krankenhaus geboren zu werden, denn niemand dort versteht das Baby und geht auf dessen Bedürfnisse ein. So fühlt es sich wie in einer schlechten Welt angekommen, einer verrückten Welt!!!

**Wenn Spritzen benutzt werden, das schmerzt die Babys sehr,
ob die Ärzte nun so denken oder nicht**

In ihren Geburtserinnerungen, von denen ich hunderte in meinem Buch gesammelt habe, beschwerten sich die **ehemaligen** Babys über all diese Erfahrungen. Sie haben Angst; sie fühlen sich alleine gelassen und misshandelt! Das ist kein guter Weg, ein neues Leben zu beginnen, denn die Babys lernen dadurch! Da ist keine freie Zeit! Jeder Moment zählt! Eine gewaltsame Geburt ist der falsche Weg für Babys, um ihr Leben zu beginnen! Trennung ist das genaue Gegenteil von dem was die Babys bisher gelernt haben, nämlich Gemeinsamkeit! Diese Lernerfahrung des Getrenntseins verhilft ihnen nicht zu einer friedlichen Charakteranlage! Im Gegenteil, es wird wahrscheinlich nur die Grundlage für neue und schlechte Ideen. Babys mit gewaltsamen Geburtserlebnissen können dabei sehr gut lernen zu hassen, sich zu ärgern, nachtragend zu sein. Trennungen können für ein Baby sehr hart sein, besonders wenn sie auf eine Schwangerschaft folgen, in der die Mutter dem Kind keine Aufmerksamkeit schenkte. Das Erleben von prä - und postnatalen Traumata ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von Gewaltbereitschaft.

**Wir sind zutiefst angewiesen auf freundliche Menschen!
Daraus erwachsen ein guter Wille, die Bereitschaft zu teilen, Freundlichkeit,
Glaube, Verständnis, Hoffnung und Liebesfähigkeit – so entsteht Zivilisation!**

Wenn Babys vor, während und nach der Geburt keine Erfahrungen von Liebe, Freundlichkeit und Einfühlung machen können, kommen sie in die Welt ohne die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Freundschaft, die Bereitschaft zu teilen, zu lieben, sich in andere einzufühlen, sensibel zu sein für die Bedürfnisse und Wünsche der anderen und ihre Grenzen zu respektieren. Dies sind die Qualitäten, die wir brauchen, um Frieden in der Welt zu schaffen! Wir träumen, wenn wir glauben, wir könnten eine zivilisierte Gesellschaft erschaffen, indem wir uns einfach nur vermehren und fortpflanzen - mit zutiefst verletzten Menschen, die wissen, wie man hasst, aber nicht, wie man liebt! Wir sind zutiefst angewiesen auf freundliche Menschen! Daraus erwachsen ein guter Wille, die Bereitschaft zu teilen, Freundlichkeit, Glaube, Verständnis, Hoffnung und Liebesfähigkeit – so entsteht Zivilisation! Aber wir können das vergessen, wenn wir dafür keine Grundlage haben ...im Mutterleib und bei der Geburt! Das sind Gründe dafür, dass wir viele Dinge verändern müssen.

Es ist notwendig, unser Verständnis von Elternschaft zu verändern, die bereits während der Schwangerschaft beginnt – und nicht erst nach der Geburt! Eltern sind bereits schon vor der Zeugung Eltern und sollten sich mit der Seele ihres Kindes verbinden, noch bevor es überhaupt da ist. Weil das Baby gewissermaßen immer seine Hand ausstreckt. Das Kind hat hier schon eine sehr eindringliche, starke, geistige Absicht. Wir würden das nicht einmal im Traum für möglich halten, aber das ist eine Realität! Viele künftige Entwicklungen in unserer Gesellschaft werden von einer Reformation der Bedingungen während der Schwangerschaft und Geburt sowie von der Neugestaltung der Elternschaft abhängen. Durch die Erfahrungen von Verbundenheit, Liebe, Respekt und Harmonie kann eine friedvolle Gesellschaft entstehen.

**Sie sind bereits schon vor der Zeugung Eltern und sollten sich mit ihrem Kind
verbinden, noch bevor es überhaupt da ist**

UC :Vielleicht sollten Kinder u. Jugendliche darüber schon in den Schulen erfahren, bevor sie in das Alter kommen, wo sie selbst Kinder haben werden?

DC : Wenn Du selbst gut versorgt und behandelt wurdest, bist Du auch in der Lage, andere gut, natürlich und spontan zu behandeln und zu versorgen. Es ist nicht so, als müsstest Du es lernen, als hättest Du noch niemals davon gehört.

Die Erfahrungen während Schwangerschaft und Geburt sind es, womit die Kinder beginnen. Wenn sie eine gute Erfahrung im Mutterleib und eine gute Erfahrung während der Geburt hatten, dann setzt sich das fort in der Entwicklung einer sicheren Bindung an ihre Eltern. Sie lieben ihren Vater und ihre Mutter. Sie kooperieren. Die Eltern respektieren die Gefühle des Kindes, hören ihrem Kind sorgfältig zu, ehren die Seele ihres Kindes, und so werden sie sich völlig von den verschmähten, oder missbrauchten Kindern unterscheiden!

UC : Was können wir jetzt tun? Wie können wir beginnen die Welt zu verändern? Irgendetwas muss doch passieren, oder?

DC : Die Welt ist in einem verzweifelten Notstand an guten Menschen. Sie wird sich nicht transformieren durch mehr Aktiengesellschaften und höhere Wolkenkratzer. Diese Dinge werden uns nicht davor bewahren, uns gegenseitig zu vernichten! Das Phänomen des Terrorismus beginnt irgendwo bei einer sehr verärgerten oder verängstigten Person, die möglicherweise sehr einsam und verletzt ist, der es egal ist, wen sie umbringt und sogar bereit ist, sich selbst umzubringen, damit sie noch viele andere vernichten kann. Diese Phänomene der Gewalt beginnen mit Ärger und Angst. Schauen sie sich um: Die Welt ist sehr bedürftig, wir haben so gewaltige Probleme zu lösen! Wir brauchen eine Gesellschaft, die bereit ist ihre Probleme zu lösen. Dafür brauchen wir den guten Willen in der Bevölkerung. Woher werden wir ihn bekommen? Man kann ihn nicht im Lebensmittelladen kaufen. Man kann ihn nicht in einer Pille einnehmen. Er kommt aus der Menschlichkeit an sich!

Die Welt ist in einem verzweifelten Notstand an guten Menschen und sie wird sich nicht transformieren durch mehr Aktiengesellschaften und höhere Wolkenkratzer

Deshalb müssen wir alle unsere Beziehungen als wahrhaft menschliche Beziehungen gestalten.

UC : Mr. Chamberlain, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

DC : Sehr gerne und herzliche Grüße an alle Leser!

DURCH DAS INTERVIEW FÜHRTE UWE CLEMENS, TONMEISTER, KOMPONIST, KÖRPERTHERAPEUT UND FORSCHER IM BEREICH TRAUMA U. ENERGIEMEDIZIN.